

Französisch am Gymnasium

Beitrag von „Eugenia“ vom 24. November 2014 07:59

Hallo,

ich habe zwar kein Französisch als Fach, aber finde die Haltung "Wozu in der 9 noch komplexe Grammatik lernen, wenn die meisten das doch eh abgeben?" nicht unbedenklich! Ich habe den Eindruck, das Beschriebene ist kein reines Französischproblem, sondern ein Grundproblem vieler Fächer. Ich kann auch Themen, die vor 10 Jahren problemlos eine Klasse 9 bearbeitet hat, heute z.T. nicht mal in der Oberstufe behandeln. Die Forderung "Runter mit dem Niveau." ist meiner Ansicht nach aber nicht die richtige Lösung. Viele Schüler sind auch einfach nicht mehr bereit, sich einmal mit Komplexerem auseinanderzusetzen, ganz zu schweigen von den Eltern, die in zunehmendem Maße Hürden, die nun mal im schulischen Alltag auftauchen, als Problem wahrnehmen, das beseitigt werden muss. "Ist das denn nicht auch viel zu schwer?" "Da müssen Sie halt runter mit den Ansprüchen!" höre ich viel häufiger als früher! Ich beobachte auch, dass insgesamt Französisch im Moment bei Schülern eher als unmodern / uncool angesehen wird. Und prompt kommt der Ruf nach Spanisch, weil das angeblich "leichter" ist. Es ist vielleicht auch ein Ergebnis von G8, dass Schüler stärker selektieren und die Haltung "Da investiere ich nicht mehr viel, das gebe ich eh ab" einnehmen. Und nebenbei ist die 2. Fremdsprache für viele Schüler eine Herausforderung - mein alter Französischlehrer sagte immer, daran, ob ein Schüler in der Lage ist, noch eine 2. FS zu bewältigen, zeigt sich auch die gymnasiale Eignung.

Grüße Eugenia